

Maria Meinungen
Scherer Stellungnahmen
Haus Hilfen

miteinander

4/5/6 2009

Heimzeitung Maria-Scherer-Haus

Ausgabe 14



Wer sich heute freuen kann,
der soll nicht warten bis morgen.

Johann Heinrich Pestalozzi

Das Redaktionsteam der Heimzeitung wünscht allen
BewohnerInnen, Lesern und Freunden des Maria-Scherer-Hauses
ein frohes und gesegnetes Osterfest

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Vorwort	3
Rückblick	4
Förderverein	12
Verstorbene Bewohner I. 2009	14
Besinnliche Geschichte	15
Wir stellen vor: Azubi / Pflege	16
Regelmäßige Veranstaltungen	18
Geburtstage	20
Neue Mitbewohner	22
Kunterbuntes	23
Preisrätsel	24
Vorankündigungen	27
Einladung zum Sommerfest	28

Impressum:

Herausgeber: Maria-Scherer-Haus Seniorenzentrum
Minneburgstraße 66-70
68219 Mannheim
www.maria-scherer-haus.de

Redaktionsteam: Olgan Aytimur, Ingeborg Herbert, Johanna Holler,
Pfarrer Gerhard Hönig, Theo Lehmann

Titelbild: Günter Geier

Liebe Leserinnen und Leser

Das Osterei und seine Botschaft

An Ostern geht es um Hoffnung auf neues Leben – auf ein Leben nach dem Tod. Dazu hat das Oster-Ei eine Botschaft. Für viele Menschen und Völker ist es zum Symbol des Lebens geworden. Das ist seine Botschaft.



1. Symbol des Lebens allgemein

Das Ei ist in allen und alten Kulturen ein Symbol des Lebens. Durch die Wärme der Henne entsteht neues Leben. Schon vor 5000 Jahren ist das festgestellt worden.

2. Symbol der Auferstehung

Das beherrschendste und volkstümliche Sinnbild des Osterfestes ist das Oster-Ei. „Wie der Vogel aus dem Ei gebrochen, hat Jesus Christ das Grab zerbrochen“ – Nach drei Tagen geschah dieses Wunder. Aus dem toten Jesus ist ein lebendiger Christus geworden.

3. Symbol der persönlichen Auferstehung

„Wer an mich glaubt, der hat das ewige Leben und ich werde ihn auferwecken“ – Das ist die Zusage, die wir in Hoffnung erwarten.

Pfarrer Herbert Dewald

Rückblick

Auch in diesem Quartal erfreute uns Herr Tatzel mit seinen Diavorführungen: am 8. Januar: die Ostschweiz, am 5. Februar: die Westschweiz und am 5. März: von Erfurt bis Wörlitz. Ebenso zeigte uns Herr Horn Filme von seinen Weltreisen: am 13. Januar über China, am 10. Februar über Sri Lanka, am 26. Februar Erinnerungen an Afrika und am 17. März über Ostkanada und Neufundland, außerdem am 27. Januar einen Film über Feiern im MSH und am 31.3. über den Irak.

Das erste größere Ereignis war der Rheinauer Neujahrsempfang am 10. Januar, der in unserem Hause stattfand. Festredner war Fritz Kuhn, der Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen im Deutschen Bundestag. Umrahmt wurde die Veranstaltung vom Männergesangverein 1896 Mannheim-Rheinau.





**Fasching im MSH am
18. Februar**

Ahoi und Helau, so klang es durch das ganze Haus, als wir, mehr oder weniger kostümiert, an den Tischen Platz nahmen, um bei einem reichhaltigen Programm in Stimmung zu kommen, durch das Marco Hepp von der „Fröhlich Pfalz“ und Frau Windisch führten.



Das Tanzmariechen, die Krümel- und die Minigarde zeigten uns ihre Tänze zwischen den verschiedenen Vorführungen und Vorträgen.



In einer Parodie traten Marlene Dietrich als fescche Lola, die Jacob-Sisters und Mireille Matthieu auf.

Peter Schick, ein „weißer Obama“ und zwei Nachwuchstalente trugen ihre flotten Sprüche vor.



Unsere Fotografen diesmal vor der Kamera



6 Wie in jedem Jahr besuchten uns die „Mannheimer Weiber“ und brachten mit ihren Liedern Stimmung in den Saal.



Der Besuch des Mannheimer Prinzenpaares durfte nicht fehlen. Sie stellten sich mit ihrem Rap vor: „Stephanie eins und Stefan drei, die fanden sich und sind nun zwei. Karneval liegt ihr im Blut; mit einem Frischling tut das gut. Was mich indes so gar nicht stört, mit Rosenduft er mich betört.“



Auch in unserem Haus wurde ein Prinzenpaar gekürt: „Prinzessin Friederika von Pirmasens“ und „Prinz Willi von Guardemar del Seguro“.



Schunkellieder sorgten für Abwechslung, damit auch die Bewohner aktiv mitsingen und sich bewegen konnten.



Unser hauseigenes Männerballett führte zur großen Belustigung einen „Striptease“ vor.



8 Zum Abschluss traten die „Bettschoner“ mit ihren Karnevalsliedern auf.



Und schon wieder wurde gefeiert: beim **Rosenmontagsstammtisch**. Mit Fastnachtssmusik wurden wir empfangen. Bei Bier, Sekt, Wein und diversen anderen Getränken sahen wir -Berliner kauend- den verschiedenen Darbietungen zu. Auch die fesche Lola und Mireille Matthieu traten wieder auf. Dazwischen wurde immer wieder gesungen und geschunkelt.





Das letzte Ereignis im ersten Quartal diesen Jahres war der **Ostermarkt am 28. März.**

Schon seit Jahresbeginn wurde in den beiden Kreativ-Gruppen gewerkelt und geschafft, um möglichst viele Hasen und Tulpen zum Verkauf anbieten zu können.

Außer dem Stand von den hauseigenen Kreativgruppen waren noch Stände mit Bastelarbeiten des Fördervereins. Auch Frühlingsblumen wurden angeboten.

Ein Highlight war – wie immer – unser selbstgebackenes Steinofenbrot, das wegging wie „warme Semmeln“.



Für die Kinder war basteln angesagt; und am Nachmittag sorgte „Kasperle“ mit Hans Zillhardt für ihre Unterhaltung.



Ab 15 Uhr gab es Unterhaltungsmusik mit Rainer Kraft.

Für des leibliche Wohl war mit Erbsensuppe oder Spaghetti Bolognese bestens gesorgt. Außer Sekt und diversen kalten Getränke wurden Kaffee und Kuchen zur Stärkung angeboten.



Der Neckarauer Frauenchor unter Leitung von Hubert Maron und die Kindergruppe Lollypopp mit Elena Kleiser erfreuten uns mit ihren Gesangskünsten.



Bewährtes Team im Einsatz für unser Maria-Scherer-Haus



Hintere Reihe: Karl-Heinz Trautmann (Revisor), Teresa Höll, Hildegard Farrenkopf, Herbert Gulde, Helmut Graf (Kontakt zum Caritasrat), Theo Lehmann (Heimleiter), Lore Herbert (Schriftführerin).

Vordere Reihe: Johanna Willman, Eleonore Köble, Heidi Trautmann (1. Vorsitzende) Edith Exner (Pressereferentin u. 2. Vorsitzende). Nicht im Bild Daniel Geiger (Revisor).

Heidi Trautmann ist neue Vorsitzende des Fördervereins Maria-Scherer-Haus e.V. Auf der Jahreshauptversammlung im großen Saal des Seniorenzentrums wurde die bisherige stellvertretende Vorsitzende einstimmig zur Nachfolgerin von Monika Kulczinski gewählt. Nachfolgerin im Amt der stellvertretenden Vorsitzenden wurde die bisherige Pressereferentin Edith Exner, die dieses Aufgabengebiet zusätzlich weiterhin wahrnimmt. Als Schatzmeisterin wurde Hildegard Farrenkopf im Amt bestätigt.



12 Herbert Gulde berichtete von einer Eindrucksvollen Bilanz

Frau Johanna Holler Vorsitzende des Heimbeirates bedankte sich herzlich im Namen der Bewohner

Gedanken einer Seniorin

Es fiel mir auf, dass alles weiter entfernt ist,
als vor einigen Jahren.
Es ist sogar zweimal so weit zur Straßenecke,
und ein Hügel war früher auch nicht da.
Das Rennen mit dem Bus habe ich aufgegeben;
er fährt jetzt immer zu früh ab.
Die Treppen sind jetzt auch höher als in den Goldenen Jahren.
Auch Bücher und Zeitungen werden mit kleineren Buchstaben
gedruckt.
Aber es hat auch keinen Sinn, jemanden ums Vorlesen zu bitten,
da jeder so leise spricht, dass man es kaum hören kann.
Zu den Kleidern wird zu wenig Stoff verwendet, besonders um die
Hüfte.
Auch die angegebenen Größen fallen kleiner aus als früher.
Sogar die Menschen verändern sich;
sie sind viel jünger, als wir in dem Alter waren.
Andererseits sind die Leute unseres Alters soviel älter als wir.
Ich traf neulich eine Klassenkameradin,
Die war so alt, dass sie mich nicht erkannte.
Ich dachte das arme Wesen, während ich meine Haare kämmte.
Und als ich in den Spiegel sah...
wirklich auch die Spiegel sind nicht mehr das,
was sie einmal waren.

Verfasser unbekannt

Jesus hat gesagt: Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott, und glaubt an mich! Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: ich gehe um einen Platz für euch vorzubereiten?

Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin.

Joh. 14,1-3

Im I. Quartal 2009 sind verstorben:

Fontagnier Barbara
Wandruska Barbara
Weigold Elisabeth
Mayer Katharina
Popiech Gertrud
Koltai Irma
Dietrich Helene
Seitz Marianne
Henrich Elisabeth
Buhl Karl
Schwab Josef



**Für jeden Verstorbenen
brennt an seinem
Todestag die Öllampe
vor unserer Hauskapelle
zur Erinnerung.**



Nein, danke

Ein gläubiger Mensch rettet sich während einer riesigen Überschwemmung auf das Dach seines Hauses. Die Fluten steigen und steigen. Eine Rettungsmannschaft kommt in einem Boot vorbei und bietet an, ihn mitzunehmen. *"Nein, danke",* sagt er *"Gott wird mich retten."*



Die Nacht bricht an, und das Wasser steigt weiter. Der Mann klettert auf den Schornstein. Wieder kommt ein Boot vorbei, und die Helfer rufen: *"Steig ein!"* *"Nein, danke",* erwidert der Mann nur. *"Gott wird mich retten"*. Schließlich kommt ein Hubschrauber. Die Besatzung sieht ihn im Scheinwerferlicht auf dem Schornstein sitzen, das Wasser bis zum Kinn. *„Nehmen Sie die Strickleiter“*, ruft einer der Männer. *„Nein, danke“*, antwortet der Mann, *"Gott wird mich retten"*. Das Wasser steigt weiter, und der Mann ertrinkt.

Als er in den Himmel kommt, beschwert er sich bei Gott: *"Mein Leben lang habe ich treu an Dich geglaubt. Warum hast du mich nicht gerettet?"* Gott sieht ihn erstaunt an: *"Ich habe dir zwei Boote und einen Hubschrauber geschickt. Worauf hast du gewartet?"*

Ausbildung im Maria-Scherer-Haus

Zur Zeit tummeln sich 15 Altenpflegeschülerinnen und -schülern in unterschiedlichsten Phasen der Pflegeausbildung bei uns. Sieben haben im Oktober 2008 gerade angefangen, vier befinden sich „mittendrin“ und weitere vier bereiten sich schon langsam auf ihr Examen im Sommer vor!

Warum bilden wir aus? Der Beruf des Altenpflegers/der Altenpflegerin galt lange als unattraktiv und gewinnt erst in den letzten Jahren durch zunehmende Komplexität auch in der Gesellschaft an Ansehen. So absolvieren die Auszubildenden zum Beispiel diverse Praktika im Krankenhaus, bei einem ambulanten Pflegedienst sowie in der Psychiatrie.

Die Ausbildung im eigenen Haus stellt den Fachkräfteanteil für die Zukunft sicher. Zudem wird Personal, das in der eigenen Einrichtung ausgebildet wurde, von Beginn an an unserem Leitbild orientiert. Die Werte, die uns in der Ausübung unseres pflegerischen Handelns wichtig sind, können direkt schon in der Ausbildung vermittelt werden.

Den Schülerinnen und Schülern stehen auf jedem Wohnbereich Pflegekräfte zur Seite, die sie einarbeiten und unterstützen. Darüber hinaus können sie sich jederzeit an die Praxisanleiterin wenden, die sie auf bewertete Besuche der Pflegelehrer der Schule vorbereitet und bei Fragen zu schriftlichen Aufgaben zur Verfügung steht.



16 Altenpflegeschülerinnen 2. Jahr: Elena Belokonskij, Christine Hippler, Monica Alaimo und Jessica Ketelhut.



Die Erstklässler: Denise Metzger, Angela Obuch, Selina Amtsberg, Peter Deutsch Arlette Kamga, Kathleen Mosch und Petra Kimyonok.

Nicht zuletzt erfahren sie eine große Unterstützung von den Bewohnerinnen und Bewohnern unserer Pflege Wohnbereiche, die sich immer wieder als „Lernpartner“ zur Verfügung stellen und im Examen mindestens genauso aufgeregt sind wie die Auszubildenden selbst - und sich über eine gute Note genauso freuen! An dieser Stelle einmal vielen Dank an alle Freiwilligen!

Die zeit- und kostenintensive Ausbildung ist die Voraussetzung für eine gute und angemessene Pflegequalität im Maria-Scherer-Haus, damit sich sowohl unsere Bewohner als auch die Mitarbeiter weiterhin so wohl fühlen wie bisher.



Kurz vor dem Examen:
Magdalena Osuski,
Valeria Saitta, Olivier Tchata und Nana Kühner.

Regelmäßige Veranstaltungen

Am:	Was?	Wann? Wo?
Montag	Sturzprophylaxe-training	10.30-11.30
	Offene Werkstatt für Kreative	15.30 – 17.00 Uhr im BT-Raum
	Geburtstagskaffee	Nach Einladung und Bekanntgabe
	Katholischer Gottesdienst	17.00 Uhr
Dienstag	Gemeinsames Singen	10.30 – 11.30 Uhr im großen Saal
	Katholischer Gottesdienst	17.00 Uhr
Mittwoch	Kochgruppe	10.30-11.45 Uhr Im BT-Raum
	Sitzgymnastik	15.45 – 16.45 Uhr im Saal
	Jeden 2. Mittwoch im Monat, Zönakel Kath. Gottesdienst	15.00 Uhr 16.00 Uhr

Donnerstag	Gedächtnistraining	10.30 – 12.00 Uhr im Saal
	Kreatives Gestalten	15.30 – 17.00 Uhr im BT-Raum
	Katholischer Gottesdienst	17.00 Uhr
	Stammtisch	am letzten Donnerstag im Monat, ab 18.30 Uhr in der Cafeteria
Freitag	Vorleserunde Geschichten von Jung & Alt	10.30 – 11.30 Uhr im BT-Raum
	Katholischer Gottesdienst	17.00 Uhr
Samstag	Katholischer Gottesdienst	11.00 Uhr
	Evangelischer Gottesdienst	17.00 Uhr am 2. Samstag im Monat
Sonntag	Katholischer Gottesdienst	11.00 Uhr

Änderungen werden bekannt gegeben

GEBURTSTAGE IM II. QUARTAL 2009

April

Braun Lieselotte	am 06.04.	88
Simon Lieselotte	am 06.04.	89
Stauber Laura	am 07.04.	88
Matt Margarete	am 15.04.	80
Cardano Katharina	am 18.04.	86
Stroh Emma	am 18.04.	92
Herbert Ingeborg Maria	am 22.04.	83
Bindner Elfriede	am 24.04.	84
Grosser Margarete	am 30.04.	91

Mai

Baur Margot	am 02.05.	84
Thorn Helma	am 02.05.	74
Dewald Herbert	am 05.05.	85
König Margareta	am 08.05.	88
Schawohl Anita	am 11.05.	72
Thomaier Klara Theresia	am 15.05.	94
Barth Lina	am 16.05.	90
König Peter	am 16.05.	68
Hönig Gerhard	am 20.05.	78
Bernhard Ingrid	am 22.05.	83
Schindler Luise Sofie	am 27.05.	90
Fabijan Franz	am 29.05.	71
Geier Günter	am 29.05.	80
Giesel Klaus Manfred	am 29.05.	79

Juni

Heinrich Anton	am 01.06.	80
Wirthwein Lieselotte	am 01.06.	87
Schulz Heidelinde	am 04.06.	65
Csontos Ferenc	am 05.06.	79
Blank Gerhard	am 06.06.	78
Schuhmacher Jakob	am 08.06.	92
Knopf Ingeborg	am 12.06.	83
Haaf Antonie	am 13.06.	82
Sohn Günter	am 13.06.	81
Müller Anna	am 16.06.	84
Heidenreich Helena	am 18.06.	87
Suppe Fanny	am 19.06.	97
Seitz Emil	am 21.06.	81
Geörg Irmgard	am 29.06.	85



*Ihnen allen unseren herzlichen Glückwunsch
und Gottes Segen.*

WILLKOMMEN IM MARIA-SCHERER-HAUS

Neue Bewohner von Januar bis März 2009

Name	Einzug
Schreckenberger Katharina	14.01.2009
Haaf Antonie	16.01.2009
Fabijan Franz	26.01.2009
Krompf Hilda	12.02.2009
Heid Eleonore	21.02.2009
Gerbert Lieselotte	28.02.2009
Geier Günter	01.03.2009

Ihnen allen ein herzliches Willkommen und einen guten und zufriedenen Start in unserem Maria-Scherer-Haus

Wussten Sie schon dass...?

Auf Wunsch einiger Bewohner wurden die Waschmaschine und der Wäschetrockner im Bewohnerwaschsalon erhöht, um das beschwerliche und anstrengende Bücken zu erleichtern. Die Benutzer danken dafür.



Schwester Uschus hat unseren Konvent im Maria-Scherer-Haus verlassen.

Die Oberin in Indien hat sie in eine neue Einsatzstelle entsendet.

Wir bedauern dies sehr.

Wir bedanken uns für ihren Dienst im Maria-Scherer-Haus und wünschen ihr Gesundheit und Gottes Segen.

Kunterbuntes

Seit wann seift sich die Menschheit ein?

Zwar reinigten sich schon die Hethiter vor 4000 Jahren mit der Asche des saponinhaltigen Seifenkrauts, aber eine richtige Seife war das nicht. Die erste gescheite Seife siedeten etwa 600 v. Chr. die Phönizier. Sie köchelten Ziegenalg, Wasser und Pflanzenasche (wegen des Kaliumcarbonats) so lange, bis die Brühe zu fester Seife eingedampft war. Bei diesem Vorgang spalten sich Fettsäuren und Glycerin ab, die den Schmutz lösen und für die Rückfettung der Haut sorgen. Die heutigen Seifen unterscheiden sich kaum von dieser Seife.



Zwischenzeitlich gab es allerdings schwere Einbrüche in der Seifengeschichte. Im Mittelalter nämlich sandte die katholische Kirche ihren Bannstrahl gegen den unverhüllten Körper. Da war's dann mit dem Waschen etwas schwierig.

Deshalb

„Zu welchem Zweck sind die Puritaner nach Amerika ausgewandert?“ fragte ein Lehrer im Geschichtsunterricht. „Um Gott ungestört nach ihrer Art zu verehren und andere zu zwingen, dasselbe zu tun“, antwortete der Schüler.

Köpfchen, Köpfchen.....



Tauschen Sie die Anfangsbuchstaben so aus,
dass neue sinnvolle Wörter entstehen!

Die gefundenen Buchstaben beschreiben eine Wettererscheinung.

- | | |
|----------|----------|
| 1. Engel | 5. Fach |
| 2. Fett | 6. Hose |
| 3. Achse | 7. Ader |
| 4. Hagel | 8. Nadel |

(Auflösung S. 26)

Auflösung des Preisrätsels von Nr. 13

1. **K**amel, 2. **A**ffe, 3. **R**abe, 4. **N**erz, 5. **E**sel, 6. **V**iefraß,
7. **A**uster, 8. **L**erche.

Lösungswort: Karneval

Unter allen richtigen Einsendungen wurden folgende Gewinner
gezogen, die je einen Gutschein für die Cafeteria erhielten:

Frau Else Brunst, Zi.445, Frau Ella Schlicht, Zi. 503 und
Herr Heinz Seubert, Zi. 502.

Herzlichen Glückwunsch



Preisrätsel



1. Wer war der Erfinder des Buchdrucks?
Daimler (A), Gutenberg (O), Drais (E)
2. Wo befindet sich die kleine Meerjungfrau?
Kopenhagen (S), Oslo (D), Stockholm (F)
3. Wie heißt der oberste Halswirbel?
Elle (P), Jochbein (I), Atlas (T)
4. Wo befindet sich das Grab von Fürst Pückler (Eis) ?
Potsdam (O), Muskau (E), Cottbus (N)
5. Wer dichtete "Das Lied von der Glocke" ?
Schiller (R), Goethe (F), Kleist (U)
6. Welcher deutsche Kurfürst war auch König von Polen?
Heinrich VI. (L), Karl-Theodor (G), August der Starke (H)
7. In welchem Gebirge entspringt die Elbe?
Elbsandsteingebirge (M), Riesengebirge (A), Isergebirge (B)
8. Wie hieß die Frau von Isaak?
Rahel (Z), Ruth (V), Rebecca (S)
9. Welcher Evangelist war ein Apostel?
Matthäus (E), Markus (M), Lukas (O)

Die Buchstaben hinter den richtigen Antworten ergeben ein Symbol für eine bestimmte Jahreszeit.

Abgabe der Lösungen bis 15. Mai in das Kästchen an der Pforte.



1. 3. 5.

2. 4. 6.

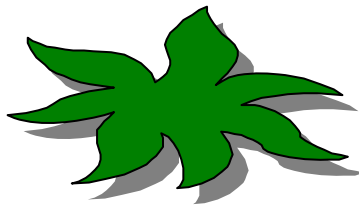
3. 5. 7.

Lösungswort:

Auflösung des Rätsels v. S. 24

1. **A**ngel, 2. **B**ett, 3. **E**chse, 4. **N**agel, 5. **D**ach, 6. **R**ose, 7. **O**der,
8. **T**adel

Lösungswort: Abendrot.



Der Himmel hat den Menschen als Gegengewicht gegen die Mühseligkeiten des Lebens drei Dinge gegeben:
Die Hoffnung, den Schlaf und das Lachen.

Immanuel Kant



Name:.....

Zimmernr.

Vorankündigungen / Veranstaltungen



- Montag, 20. April 10.00 Uhr Sitzung des Heimbeirats
Maria-Scherer-Haus
- Samstag, 9. Mai Vorabend des Muttertags 16.30 Uhr
Frühlingskonzert des Mannheimer
Kinder - und Jugendchor DOREMI
- Dienstag, 7. Juli 18.00 Uhr Vorstandssitzung des
Maria-Scherer-Haus e.V.
- Samstag, 11. Juli 14 Uhr Sommerfest in Maria-Scherer-Haus
- Samstag, 18. Juli Infostand des Fördervereins
Maria-Scherer-Haus e.V.
beim Stadteilfest Rheinau

**Wie gewohnt erfahren Sie kurzfristiger anberaumte
Veranstaltungen innerhalb und außerhalb unseres Hauses
über unsere Informationstafeln in den Wohnbereichen,
Aufzügen oder unserer „Litfasssäule“ im Eingangsbereich.**



Maria-Scherer-Haus Seniorenzentrum

Samstag, 11.07.2009 ab 14.00 Uhr



Spiele für alle



Livemusik



Kinderprogramm



Flohmarkt und Tombola

Mit einem bunten Programm bei Essen und Trinken
möchten wir mit Ihnen feiern.

Unser Sommerfest wird gegen 18.30 Uhr ausklingen. Wir
würden uns über Ihr Kommen
sehr freuen.